Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 69 (1976)

Rubrik: Wettbewerb : XII. Olympische Winterspiele Innsbruck 1976

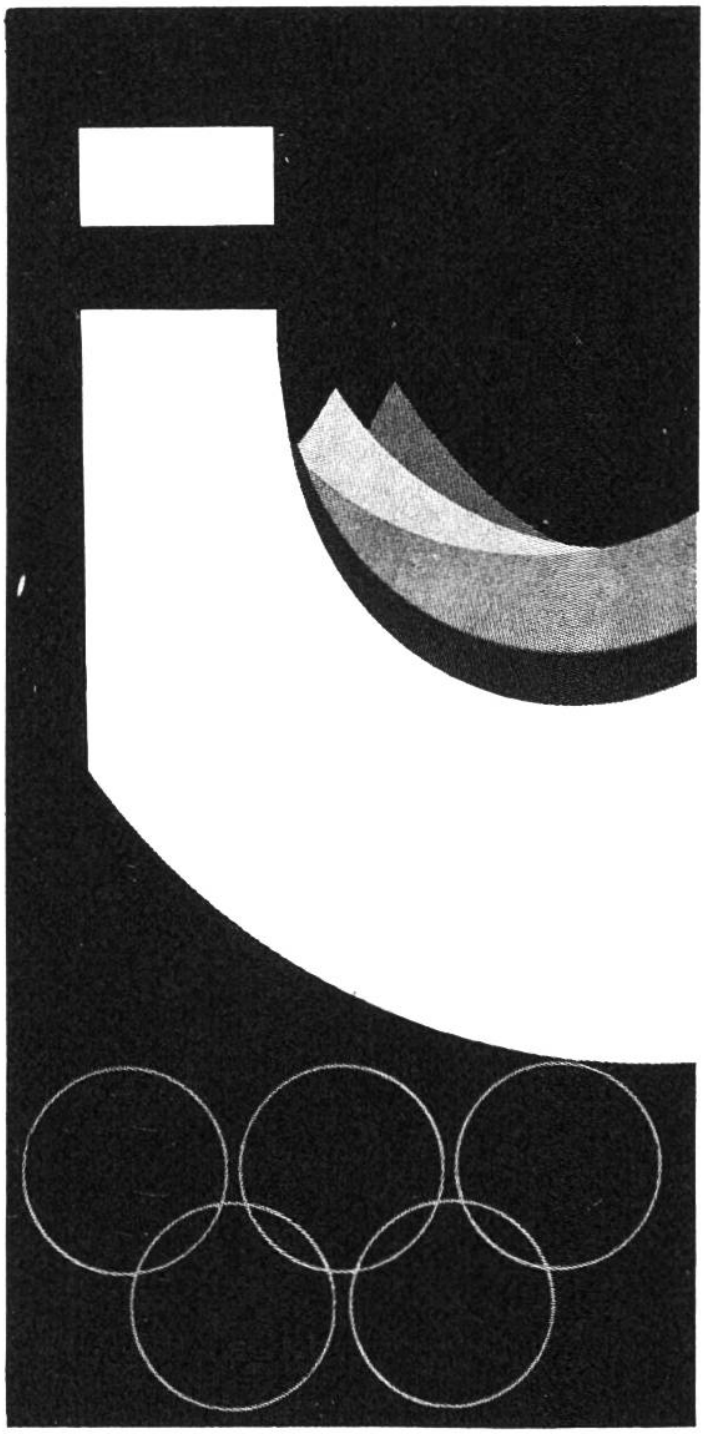
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wettbewerb

XII. Olympische Winterspiele Innsbruck 1976

1976
XII. Olympische Winterspiele
Innsbruck 4.–15. Februar 1976

Wollt ihr mit dabei sein?

Dann beteiligt euch an dem vom Pestalozzi-Kalender veranstalteten Sonder-Wettbewerb
Die Preise sind grossartig!

Acht Gewinner, 4 Knaben und 4 Mädchen, können für 3 Tage nach Innsbruck

Das Programm lautet:

Sonntag, 9. Februar 1976:
Hinfahrt Zürich–Innsbruck.
Montag, 10. Februar 1976:
Herren-Riesenslalom/Eishockey.
Dienstag, 11. Februar 1976:
Rodeln (Doppelsitzer)/Herren-Riesenslalom.
Mittwoch, 12. Februar 1976:
5000 m Eisschnellauf Herren/
Eiskunstlauf Damen/Kurzprogramm.

Fahrt, Aufenthalt (Kost und Logis), Betreuung, Eintrittskarten ... alles bezahlt!

Was verlangt der Wettbewerb?

1. Lest die nachfolgenden Artikel aufmerksam durch.
2. Lest die Wettbewerbsbedingungen im Schatzkästlein S. 138.
3. Beantwortet die vier Wettbewerbsfragen (Schatzkästlein S. 139).
4. Sendet uns bis **5. Januar 1976** eure Antworten mit dem ausgefüllten Talon ein.

Und nun ... viel Glück!
Auf nach Innsbruck!

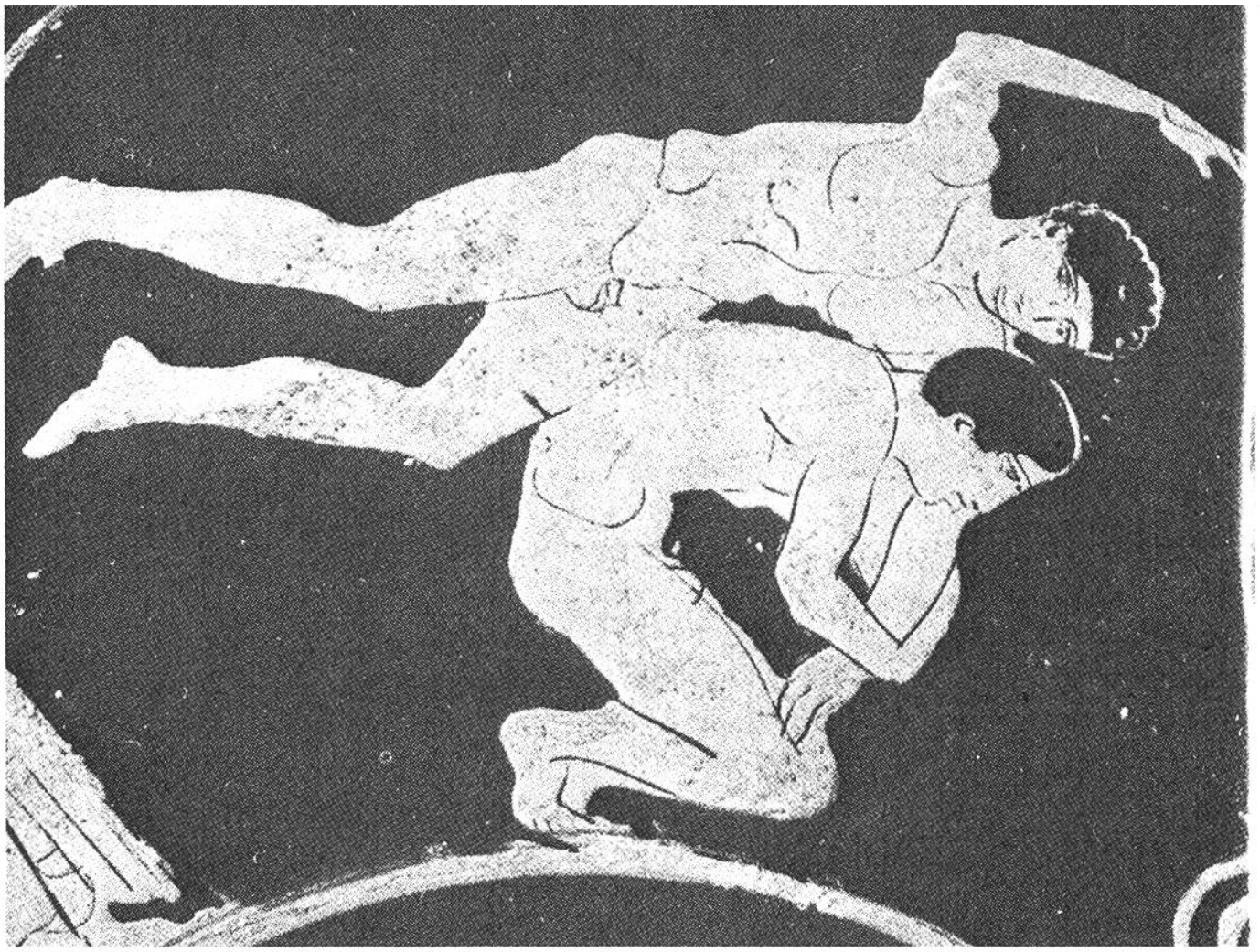
Olympische Spiele

Ein Blick zurück in die Vergangenheit

In der Antike waren die Olympischen Spiele sportliche Wettkämpfe – eine Art Nationalfest, welches die Griechen zu Ehren des Zeus alle vier Jahre veranstalteten. Die ersten Spiele der Antike fanden im Jahre 776 vor Christus, die letzten 394 nach Christus statt.
Die Wettkämpfe der Olympischen Spiele der griechischen Antike umfassten: Lauf, Ringkampf, Faustkampf, Fünfkampf, Pferde- und Wagenrennen.
Baron Pierre de Coubertin – er lebte von 1862 bis 1937 – war der Gründer der Olympischen Spiele der Neuzeit und Präsident des Olympischen Komitees von 1894 bis 1925.
Die ersten Olympischen Sommerspiele der Neuzeit wurden 1896 in Athen durchgeführt. Im Mittelpunkt der sportlichen Wettkämpfe stand die Leichtathletik. Folgende Disziplinen standen damals auf dem Programm:
Laufwettbewerbe:
100-m-, 400-m-, 800-m- und 1500-m-Lauf, Marathonlauf und 110-m-Hürdenlauf.
Sprungwettbewerbe:
Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung und Dreisprung.
Weitere Leichtathletikwettbewerbe:
Kugelstossen, Diskuswerfen.
Neben der Leichtathletik wurden 1896 auch noch folgende Wettkampfdisziplinen ausgetragen:
Fechten:
Florett- und Säbelfechten.
Schiessen:
300-m- und Pistolenschiessen.
Radfahren:
1000-m-Zeitfahren, Strassenrennen mit Einzelwertung über 87 km.
Turnen:
Seitpferd, Langpferd, Ringe, Barren und Reck.
Schwimmen:
100-m-, 400-m- und 1500-m-Freistil.
In der Antike durften sich nur Männer an den Olympischen Spielen beteiligen. Auch die Olympischen Spiele der Neuzeit (1900 Paris, 1904 St. Louis, 1908 London) wurden nur von Männern bestritten. Erstmals an den 5. Olympischen Spielen in Stockholm waren Frauen dabei.
Von 26 Disziplinen im Jahre 1896 hat sich die Zahl der sportlichen Wettkampfarten bis München (1972) auf 91 erhöht (Frauen und Männer).

Vom Sommer zum Winter

Die Olympischen Sommerspiele fanden von Mal zu Mal in grösserem Rahmen und mit immer mehr Aktiven statt. So beteiligten sich an den 20. Spielen in München über 10 000

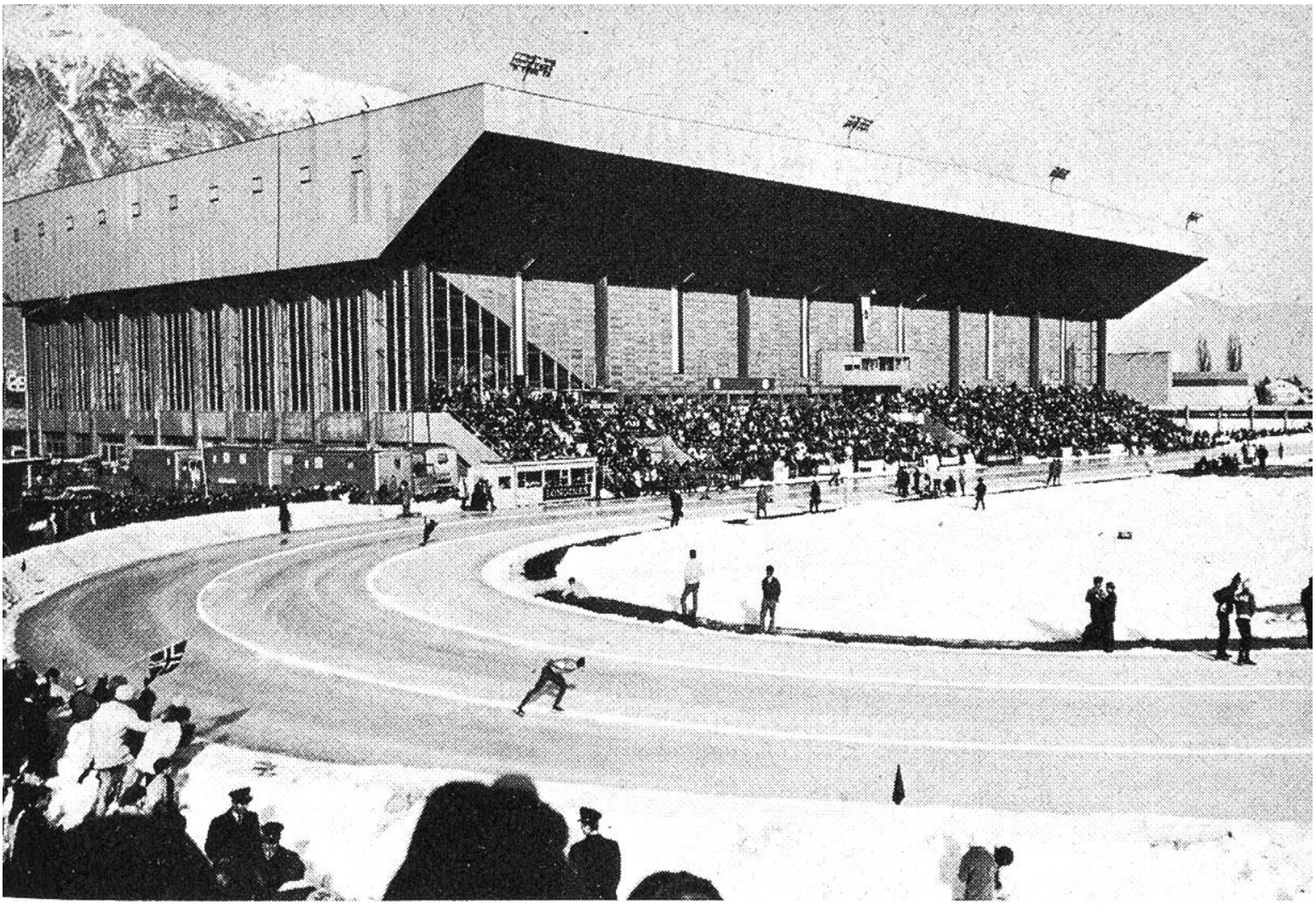


Ringkampf in der Antike

Athleten aus 122 Nationen an den verschiedensten Wettkampfarten. Die Olympischen Sommerspiele hatten sich als feste Institution in 4jährigem Rhythmus ihren Platz erobert. Was war nun aber mit den Wettkämpfen auf Schnee und Eis?
Man schrieb das Jahr 1924, als zum ersten Mal im französischen Wintersportort Chamonix Olympische Winterspiele durchgeführt wurden. Am Fusse des Mont-Blanc bestritten Sportler aus 15 Nationen die 14 Disziplinen, die im ersten Winter-Wettkampf auf dem Programm standen. Es waren dies:

Nordische Disziplinen

18-km-Langlauf der Herren, 50-km-Langlauf, beide Disziplinen von Haug (Norwegen) gewonnen. Er entschied auch die nordische Kombination für sich;
Spezialspringen, gewonnen von Thams (Norwegen). Haug wurde Dritter.
Bis 1952 wurden 18 km gelaufen. Dann wurde die Langlaufdisziplin auf 15 km verkürzt.
Der 30-km-Langlauf der Männer wurde erstmals 1956 durchgeführt, während die 4×10-km-Staffel bereits 1936 ins Programm aufgenommen wurde. Seit 1952 sind auch die Frauen mit dem 10-km-Langlauf und seit 1964 mit dem 5- und 10-km-Lauf und der 3×5-km-Staffel bei den nordischen Disziplinen vertreten.
Ebenfalls seit dem Jahre 1964 wird das Skispringen auf der 70- und der



Olympia-Eisstadion

90-m-Schanze ausgetragen. Seit 1960 steht auch der Biathlon auf der Wettkampfliste.

Eissportdisziplinen, Bob- und Rodelrennen

Eiskunstlauf der Damen und Herren, bei letzteren gewann der Davoser Gautschi 1924 die Bronzemedaille sowie das Paarlaufen.
Eisschnellauf-Wettbewerbe für Herren über 500, 1500, 5000 und 10000 m. Der Eisschnellauf-Vierkampf der Herren wurde nur an den ersten Olympischen Winterspielen durchgeführt. Dann wurde er aus dem Wettkampfprogramm gestrichen.
Eishockey-Sieger wurde die kanadische Mannschaft, die unseren Schweizer Eishockeyanern eine 33:0-Niederlage versetzte.
Dafür haben die Bobfahrer aus unserem Lande in Chamonix die Goldmedaille im Viererbob erobert.
Im Verlauf der weiteren Olympischen Winterspiele wurden die nachfolgenden Eissportdisziplinen ins Wettkampfprogramm aufgenommen:
1928: Rodelrennen der Herren
1932: Zweierbob
1960: Eisschnellauf der Frauen über 500, 1000, 1500 und 3000 m
1964: Rodelrennen der Damen
Manch ein Leser wird sich nun fragen, warum bisher von den alpinen Disziplinen nicht die Rede war. Die spannenden Abfahrtsrennen, bei denen kaum ein Skifan ruhig vor dem

Test-Bewerbe in Seefeld 1975 (Biathlon)

Fernsehschirm sitzen kann, aber auch die mitreissenden Riesenslalom- und Slalomläufe, wurden in der heutigen Form erst im Jahre 1948 an den fünften Olympischen Winterspielen in St. Moritz ins Wettkampfprogramm aufgenommen.
Bis zum Jahre 1932 gab es an Olympischen Spielen überhaupt keine alpinen Konkurrenzen. Erstmals 1936 in Garmisch-Partenkirchen gab es einen olympischen Wettbewerb im alpinen Sportbereich – die Zweierkombination, bestehend aus Abfahrt und Slalom, die von Pfnür, Deutschland, gewonnen wurde. Diese Zweierkombination wurde nach 1948 wieder aus dem Programm gestrichen.
Nun also, 1948 sausten erstmals Damen und Herren über die Pisten in der Region von St. Moritz. Und im eigenen Land warteten die Schweizer Alpinen mit sehr guten Resultaten auf.

Herren-Abfahrt:
Oreiller (Frankreich) vor Gahl (Österreich) und den beiden zeitgleichen Schweizern Molitor und Olinger auf dem dritten Platz.
Herren-Slalom:
Reinalter, der Lokalmatador, als Sieger vor zwei Franzosen.
Damen-Abfahrt:
Siegerin war die Berner Oberländerin Hedi Schlunegger, die trotz eines Sturzes mit Bestzeit das Ziel passierte. Die Plätze 2 und 3 wurden von Österreicherinnen belegt.
Damen-Slalom:
Frazer (USA) vor der Hospentalerin Antoinette Meyer auf dem zweiten und Mahringer (Österreich) auf dem dritten Platz.
Die Riesenslalomläufe für Damen und Herren wurden erst 1952 in Oslo ins olympische Wettkampfprogramm aufgenommen.

Die bisherigen Schweizer-Erfolge an den Olympischen Winterspielen

1924: Chamonix

1. Platz (Gold) im Viererbob
3. Platz (Bronze) im Eiskunstlauf der Herren

1928: St. Moritz

3. Platz (Bronze) im Eishockey, hinter Kanada und Schweden
5. Platz im Rodelrennen der Herren

1932: Lake Placid (USA)

2. Platz (Silber) im Zweierbob
4. Platz im Viererbob
6. Platz im Spezialspringen

1936: Garmisch-Partenkirchen

1. und 2. Platz (Gold und Silber) im Viererbob
2. Platz (Silber) im Zweierbob
4. Platz in der Zweierkombination (Abfahrt/Slalom) der Damen

1948: St. Moritz

1. Platz (Gold) im Herren-Slalom
1. Platz (Gold) in der Damen-Abfahrt und 5. Platz
1. und 2. Platz (Gold und Silber) im Zweierbob
2. Platz (Silber) im Damen-Slalom und 5. Platz
2. Platz (Silber) im Eiskunstlauf der Herren
2. Platz (Silber) in der Zweierkombination (Abfahrt/Slalom) der Herren
3. Platz (Bronze) in der Herren-Abfahrt (2 Schweizer zeitgleich)
3. Platz (Bronze) im Eishockey, hinter Kanada und der Tschechoslowakei
4. Platz in der nordischen Kombination
4. Platz im Viererbob
5. Platz in der 4 × 10-km-Staffel
5. Platz im Rodelrennen der Herren
6. Platz im 50-km-Langlauf

1952: Oslo

3. und 4. Platz im Zweierbob
3. und 4. Platz im Viererbob
4. Platz in der Herren-Abfahrt
5. Platz im Riesenslalom der Herren
5. Platz im Eishockey
6. Platz in der Damen-Abfahrt
6. Platz im Slalom der Damen

1956: Cortina d'Ampezzo

1. und 2. Platz (Gold und Silber) in der Damen-Abfahrt
1. Platz (Gold) im Slalom der Damen
1. Platz (Gold) und 4. Platz im Viererbob
2. Platz (Silber) und 4. Platz in der Herren-Abfahrt
3. Platz (Bronze) im Zweierbob
4. Platz im Riesenslalom der Damen
5. Platz im Slalom der Herren
6. Platz im Spezialspringen

1960: Squaw Valley

1. Platz (Gold) im Riesenslalom der Herren
1. Platz (Gold) im Riesenslalom der Damen
4. und 5. Platz in der Herren-Abfahrt
5. Platz im Slalom der Damen

1964: Innsbruck

4. Platz in der Herren-Abfahrt
4. Platz im Riesenslalom der Herren
6. Platz im Slalom der Herren
6. Platz im Eiskunstlauf der Paare

1968: Grenoble

2. Platz (Silber) im Riesenslalom der Herren
2. Platz (Silber) in der nordischen Kombination
3. Platz (Bronze) in der Herren-Abfahrt
3. Platz (Bronze) im Riesenslalom der Damen
3. Platz (Bronze) im 50-km-Langlauf
3. Platz (Bronze) im Viererbob
4. Platz im Slalom der Herren
5. Platz in der 4×10-km-Staffel

1972: Sapporo

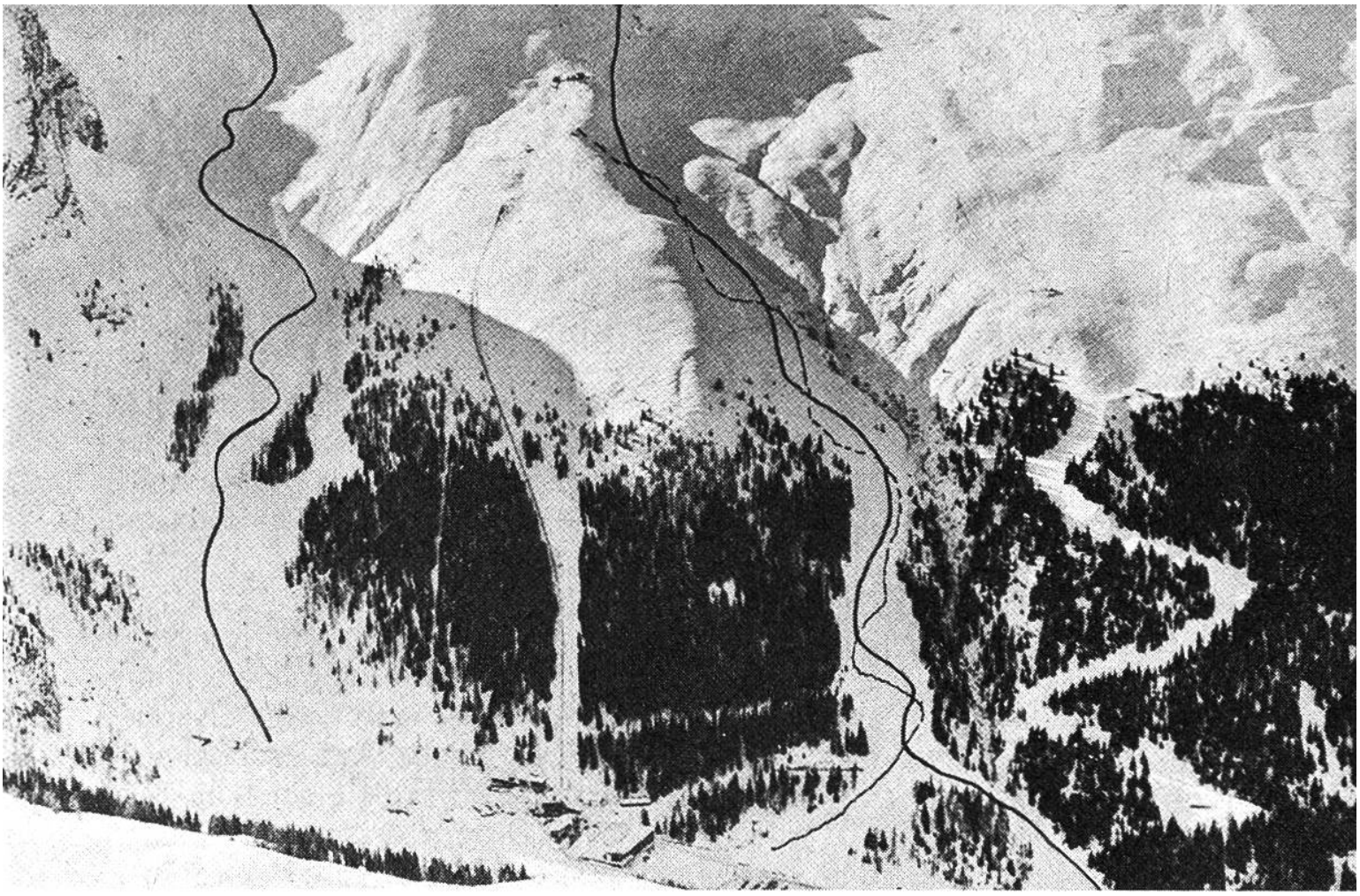
1., 2. und 6. Platz (Gold und Silber) in der Herren-Abfahrt
1. Platz (Gold) in der Damen-Abfahrt
1. Platz (Gold) im Riesenslalom der Damen
1. Platz (Gold) und 4. Platz im Viererbob
2. Platz (Silber) im Spezialspringen
2. und 3. Platz (Silber und Bronze) im Riesenslalom der Herren
3. Platz (Bronze) in der 4×10-km-Staffel
3. Platz (Bronze) im Zweierbob
6. Platz im 50-km-Langlauf

Innsbruck und die XII. Olympischen Winterspiele

Die Tiroler Landeshauptstadt ist kein «Olympiade-Neuling» mehr. Bereits im Jahre 1964 beherbergte Innsbruck die IX. Olympischen Winterspiele und hat diese zur Zufriedenheit aller sehr gut organisiert. Die Organisatoren von heute können sich die Erfahrungen von dazumal zunutze machen, damit vom 4. bis 15. Februar 1976 auch alles wie am Schnürchen läuft.

Was kosten eigentlich Olympische Spiele? Dabei muss man unterscheiden zwischen

- vorgezogenen Bauten, das heisst Bauten, die früher oder später sowieso erstellt worden wären, nun aber auf die Olympiade hin gebaut werden, so zum Beispiel das Olympische Dorf, Schulhäuser, Strassen usw.: Kosten zirka 750–800 Millionen Schilling oder 114–121 Millionen Franken
- rein olympischen Bauten, das heisst Bauwerken, die speziell für die Olympischen Spiele erstellt werden, später aber zum grössten Teil der Bevölkerung zur Verfü-



Damen-Abfahrtsstrecke, Damen-Riesentorlauf, 1. Riesentorlauf der Herren in der Axamer Lizum

gung stehen werden, so zum Beispiel Wettkampfanlagen: Kosten zirka 230–300 Millionen Schilling oder 35–45 Millionen Franken
- den Durchführungs- und Organisationsausgaben:
  Kosten zirka 60–100 Millionen Schilling oder 9–15 Millionen Franken.

Zusammengezählt ergeben sich Gesamtkosten von etwa 1 bis 1,2 Milliarden Schilling = 158–181 Millionen Franken.

Neben Fernseh-Übertragungsrechten und vielen weiteren Einnahmequellen sind es vor allem die Eintrittspreise, die zur Deckung der Kosten beitragen helfen müssen. Besuchten 1964 etwas über eine Million Leute die Olympischen Winterspiele, so rechnet man für 1976 mit 1,2 bis 1,5 Millionen. Daneben werden ungefährt 500 Millionen Menschen auf der ganzen Welt die sportlichen Wettkämpfe am Fernsehen mitverfolgen, und viele hundert Millionen werden in den Zeitungen darüber lesen.

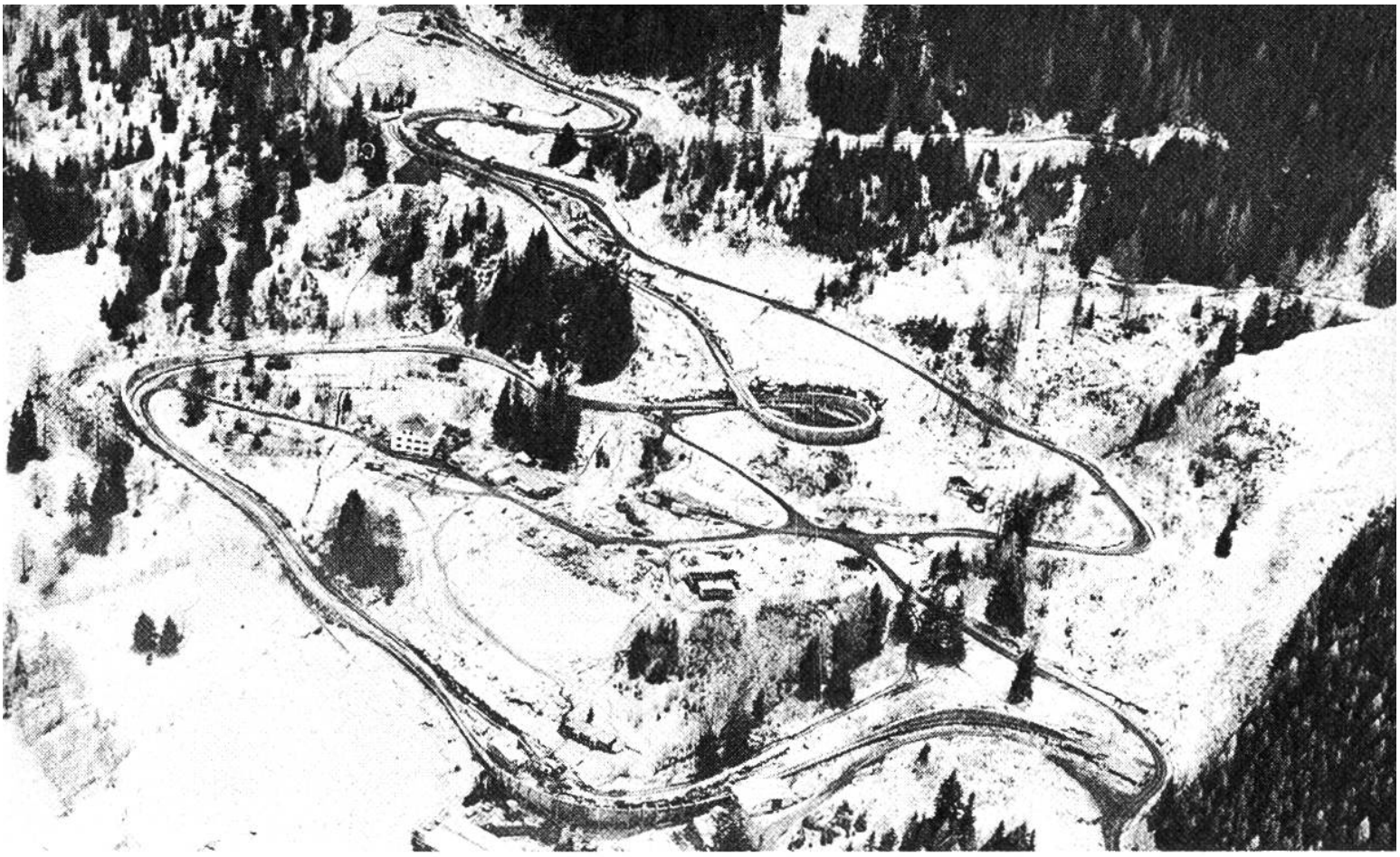
Daher ist das Pressezentrum mit einer Gesamtfläche von 23 000 m² besonders wichtig. 1700 Reporter, Journalisten und Photographen aus aller Herren Ländern werden täglich die neuesten Meldungen über den Bildschirm, das Radio, über Fernschreiber und Telephon in alle Kontinente übermitteln.

Die wichtigsten Bauwerke und Sportanlagen der XII. Olympischen Winterspiele sind:
- das Olympische Dorf

Bergisel-Sprungschanze

Es entsteht neben demjenigen von 1964 und umfasst 35 Wohnhäuser mit 642 Wohnungen und total 1714 Zimmer. Nach den Spielen werden hier rund 16000 Leute wohnen.
Die Verpflegungsräume und Krankenstationen für die Sportler werden nach den Spielen als Schulhaus dieser neuen Wohnsiedlung verwendet werden.

- das Olympia-Stadion
  Das 1964 erstellte Stadion wurde renoviert und modernisiert. In diesem Stadion werden die Eiskunstlaufdisziplinen, die Eisschnellaufwettbewerbe, die Eishockey-Spiele der Gruppe A stattfinden. Auch die Schlussfeier wird in diesem Stadion abgehalten werden.
- die Messehalle
  Auch sie wurde für die Spiele von 1964 erstellt. 1976 werden in dieser Halle die Eishockey-Spiele der Gruppe B ausgetragen.
- die Traglufthalle
  Diese wird für 1976 neu erstellt und dient für die Durchführung der Eiskunstlauf-Pflichtprogramme und als Trainingsplatz für die Eiskunstläufer.
- Bergisel-Stadion und Sprungschanze
  Das Amphitheater-ähnliche Stadion aus dem Jahre 1964 wurde neu gestaltet. Es bietet Platz für 70000 Zuschauer und wird der Ort der Eröffnungszeremonie für die XII. Olympischen Winterspiele sein. Auch die grosse Schanze wurde modernisiert. Die alten Holzkonstruktionen sind durch



Kunsteis-Bob-Rodelbahn in Igls

moderne Betonbauten ersetzt worden.

- Axamer Lizum
  In diesem landschaftlich schönen Gebiet, nahe der Stadt, werden alle alpinen Skiwettkämpfe, mit Ausnahme der Herren-Abfahrt, durchgeführt. Grosse Anstrengungen wurden unternommen, um die Pisten auszubauen und somit sicherer zu gestalten.
- Patscherkofel
  Welcher Skifan kennt nicht die rassige Abfahrtspiste am Patscherkofel, auf der auch 1976 die Skiasse um Medaillen und gute Plazierungen in der Herren-Abfahrt kämpfen werden.
- Igls
  Im Süden der Stadt wird zurzeit die grösste und modernste Kunsteis-, Bob- und Rodelbahn der Welt gebaut. Erstmals werden auf ein und derselben vereisten Piste an den Olympischen Spielen 1976 Zweier- und Viererbobs sowie Rodeln in atemraubender Schussfahrt zu Tale sausen.
- Seefelder-Plateau
  Hier werden alle nordischen Sprung- und Laufwettbewerbe ausgetragen.

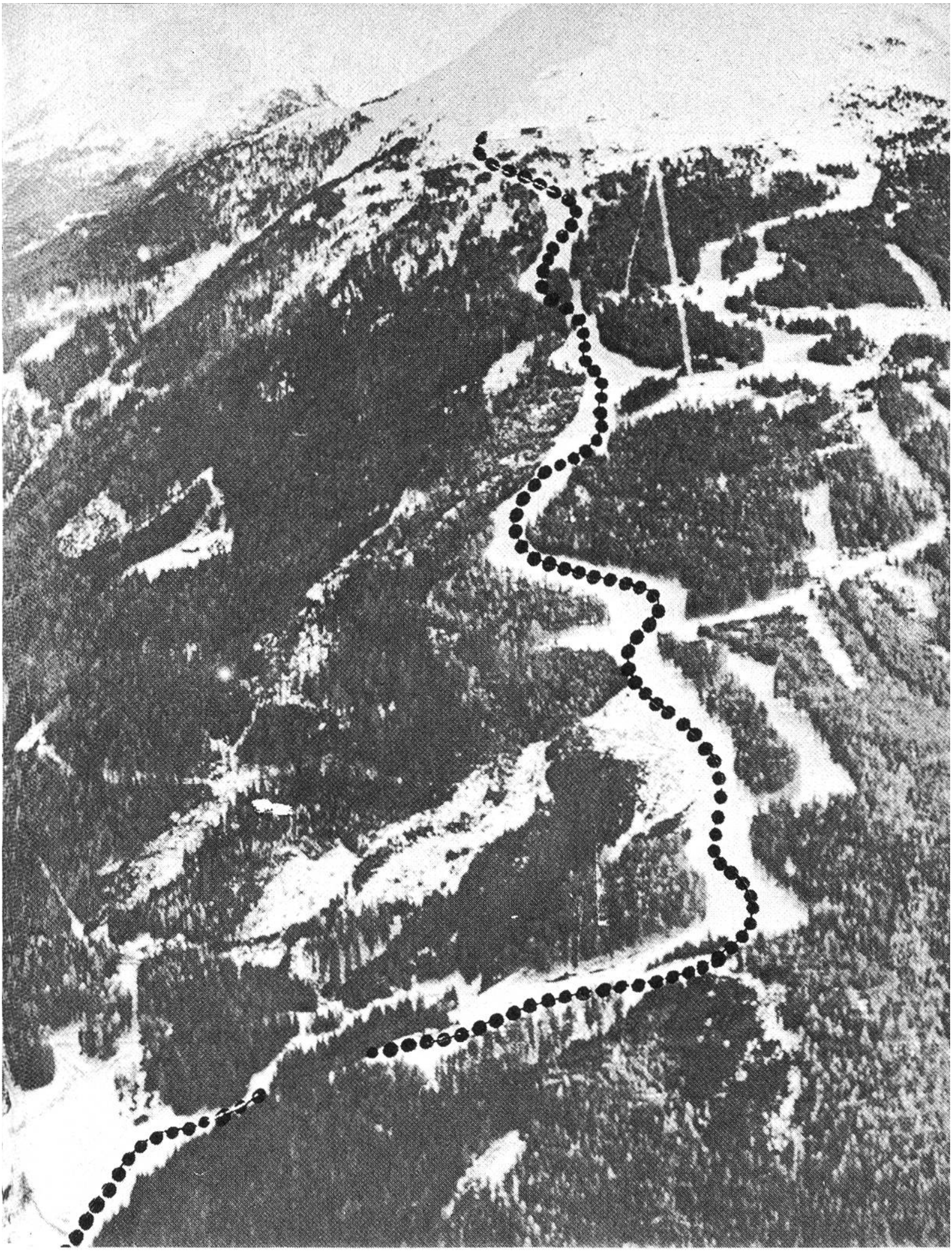
Acht unter euch werden diese Orte mit eigenen Augen sehen, werden verschiedene sportliche Wettkämpfe aus allernächster Nähe mitverfolgen können.

Alle anderen Sportbegeisterten werden den Trost haben, die Wettkämpfe in der warmen Stube am Bildschirm mitverfolgen zu können. Dazu die nachfolgende Übersicht auf die zwölf reichbefrachteten Tage des Frühjahres 1976.

Programm

Uhrzeit		Ort
Mittwoch, 4.2.		
14.30–16.00	Eröffnungsfeier	Bergisel-Sprungstadion
12.30–14.00	Nonstop-Training, Abfahrt, Herren	Igls-Patscherkofel
16.00/19.00/22.00	Eishockey-Qualifikationsspiele, 6 Spiele	Olympia-Eisstadion/ Messehalle
19.00–21.00	Rodeln, Einsitzer, 1. Lauf, Damen und Herren	Igls
Donnerstag, 5.2.		
9.00–11.00	Rodeln, Einsitzer, 2. Lauf, Damen und Herren	Igls
9.00–12.00	30 km Langlauf, Herren	Seefeld
10.30–12.30	1500 m Eisschnellauf, Damen	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
12.30–14.00	Abfahrt, Herren	Igls-Patscherkofel
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe B	Messehalle
18.00–23.00	Eistanz, Pflicht, und Eiskunstlauf, Paare, Kurzprogramm	Olympia-Eisstadion
Freitag, 6.2.		
9.00–11.00	Rodeln, Einsitzer, 3. Lauf, Damen und Herren	Igls
10.00–12.30	Biathlon, Einzel, 20 km	Seefeld
10.30–11.30	500 m Eisschnellauf, Damen	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
14.00–16.15	Zweierbob, 1. und 2. Lauf	Igls
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe A	Olympia-Eisstadion

Herren-Abfahrtsstrecke am Patscherkofel oberhalb Igls ►



Uhrzeit		Ort
Samstag, 7.2.		
9.00–11.00	Rodeln, Einsitzer, 4. Lauf, Damen und Herren	Igls
10.00–11.00	5 km Langlauf, Damen	Seefeld
10.30–12.00	1000 m Eisschnellauf, Damen	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
12.30–14.00	Nonstop-Training, Abfahrt, Damen	Axamer Lizum
13.00–15.15	Spezialspringen auf Normalschanze	Seefeld
14.00–16.15	Zweierbob, 3. und 4. Lauf	Igls
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe B	Messehalle
19.30–23.00	Eiskunstlauf, Paare, Kür	Olympia-Eisstadion
Sonntag, 8.2.		
8.00–15.00	Eiskunstlauf, Damen, Pflicht	Traglufthalle Tivoli
9.00–10.45	15 km Langlauf, Herren	Seefeld
10.00–12.00	3000 m Eisschnellauf, Damen	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
12.30–14.00	Abfahrt, Damen	Axamer Lizum
13.00–15.15	Kombinationsspringen	Seefeld
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe A	Olympia-Eisstadion
Montag, 9.2.		
9.00–10.30	15 km Kombinationslanglauf, Herren	Seefeld
12.30–14.30	Riesenslalom, Herren, 1. Lauf	Axamer Lizum
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe B	Messehalle
14.00–19.00	Eiskunstlauf, Herren, Kurzprogramm	Olympia-Eisstadion
19.30–23.00	Eistanz, Kür	Olympia-Eisstadion
Dienstag, 10.2.		
8.00–15.00	Eiskunstlauf, Herren, Pflicht	Traglufthalle Tivoli
9.00–11.15	Rodeln, Doppelsitzer, Herren	Igls
9.30–11.00	10 km Langlauf, Damen	Seefeld
10.30–11.30	500 m Eisschnellauf, Herren	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
12.30–14.30	Riesenslalom, Herren, 2. Lauf	Axamer Lizum
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe A	Olympia-Eisstadion

Uhrzeit		Ort
Mittwoch, 11. 2.		
9.00–11.00	4×10 km Staffellauf, Herren	Seefeld
9.30–13.00	5000 m Eisschnellauf, Herren	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
11.30–14.00	Slalom, Damen, 1. und 2. Lauf	Axamer Lizum
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe B	Messehalle
14.30–19.00	Eiskunstlauf, Damen, Kurzprogramm	Olympia-Eisstadion
19.30–23.00	Eiskunstlauf, Herren, Kür	Olympia-Eisstadion
Donnerstag, 12. 2.		
9.00–11.00	4×5 km Staffellauf, Damen	Seefeld
10.30–12.15	1000 m Eisschnellauf, Herren	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe A	Olympia-Eisstadion
Freitag, 13. 2.		
10.00–12.00	Biathlon, Staffel	Seefeld
10.00–12.00	1500 m Eisschnellauf, Herren	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
12.30–14.15	Riesenslalom, Damen	Axamer Lizum
14.00–16.15	Viererbob, 1. und 2. Lauf	Igls
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe B	Messehalle
19.30–23.00	Eiskunstlauf, Damen, Kür	Olympia-Eisstadion
Samstag, 14. 2.		
8.30–11.45	50 km Langlauf, Herren	Seefeld
9.00–15.00	10000 m Eisschnellauf, Herren	Olympia-Eisstadion Schnellaufbahn
10.00–14.30	Slalom, Herren, 1. und 2. Lauf	Axamer Lizum
14.00–16.15	Viererbob, 3. und 4. Lauf	Igls
14.00/17.00/20.00	Eishockey, Gruppe A	Olympia-Eisstadion
Sonntag, 15. 2.		
13.00–15.15	Spezialspringen auf grosser Schanze	Bergisel-Sprungstadion
16.30–18.00	Eiskunstlauf, Schaulaufen	Olympia-Eisstadion
20.00–21.00	Schlussfeier	Olympia-Eisstadion

Die Wettbewerbsbedingungen stehen im Schatzkästlein S. 138.